

Sozialismus und zweitens die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie in den Betrieben.

Die volle Eigenverantwortlichkeit der sozialistischen Betriebe ergibt sich einmal aus den objektiven Erfordernissen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, andererseits ist sie ein wesentliches Element, eine Bedingung für die verantwortliche demokratische Mitgestaltung des ganzen Betriebskollektivs an der Planung und Leitung. Die volle Durchsetzung der Eigenverantwortung in einer solchen Weise, daß die Leitung des Betriebes und das ganze Kollektiv die gute oder schlechte Arbeit materiell zu spüren bekommen, ist unter sozialistischen Verhältnissen gar nicht möglich, ohne daß das ganze Kollektiv auch die reale Möglichkeit hat, die entscheidenden ökonomischen Prozesse mit hoher Sachkenntnis zu gestalten.

Untersuchen wir diese Faktoren etwas näher. Die Notwendigkeit der Eigenverantwortlichkeit der Betriebe ergibt sich sowohl aus der Entwicklung der Produktivkräfte als auch der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Die wissenschaftlich-technische Revolution bringt nicht nur ein rasches Tempo in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik, neue Erkenntnisse und neue Erzeugnisse hervor, sondern vertieft und erweitert sehr rasch die Arbeitsteilung. Die Anwendung moderner Fertigungsverfahren bis zur Automatisierung macht die Standardisierung, die Konzentration und die Massenfertigung zur Bedingung einer hocheffektiven Produktion. Die Kehrseite dieser Entwicklung ist die wachsende Verflechtung der Zweige und Betriebe unserer Volkswirtschaft. Je größer die Arbeitsteilung, um so höher ist

die Verantwortung des einzelnen Betriebes. Jede unpünktliche Lieferung, jede Verletzung der Qualitätsnormen oder anderer Kennziffern hat weitreichende Auswirkungen auf ganze Bereiche der Volkswirtschaft. An modernen Produktionsanlagen sind in der Regel einige hundert Betriebe aus vielen Industriezweigen beteiligt, am Bau eines modernen Seeschiffes sogar rund 1500 Zulieferer.

Die genaue Beherrschung und Leitung dieser ständig wachsenden volkswirtschaftlichen Verflechtungen ist für die sozialistische Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Die Bildung von Kooperationslinien, die vom Finalproduzenten bis zu den letzten Zulieferbetrieben eine Vielzahl von Betrieben in allen Wirtschaftszweigen miteinander verbinden, stellt einen großen Vorzug des Sozialismus dar, der die komplexe Automatisierung und eine höchst rationelle Wirtschaftsführung möglich macht. Aus dieser mit der wissenschaftlich-technischen Revolution rasch wachsenden Verflechtung ergeben sich zwei Schlußfolgerungen: Erstens ist

eine langfristige zentrale Planung erforderlich, um die Struktur und die Hauptverflechtungen dieser Verflechtung festzulegen. Dafür ist die wissenschaftlich begründete Prognostik und die Perspektivplanung unter Leitung der staatlichen Plankommission die Bedingung. Zweitens erhöht sich zugleich die Verantwortung eines jeden einzelnen sozialistischen Betriebes. Kein zentrales Organ — und hätte es noch so viele kluge Mitarbeiter — ist in der Lage, auch nur annähernd alle Maßnahmen festzulegen, die der einzelne Betrieb treffen muß, damit unter diesen Bedingungen sein Reproduktionsprozeß reibungslos funktioniert. Niemand ist in der Lage, für die Betriebe mehrere hundert oder gar tausend Beziehungen zu anderen Wirtschaftseinheiten festzulegen oder gar herzustellen. Das kann allein Aufgabe des Betriebes sein. Im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution gewinnt also sowohl die zentrale staatliche Planung als auch die selbständige Entscheidung, die Eigenverantwortung der Wirtschaftsunternehmen an Bedeutung.

Die individuellen und die gesellschaftlichen Interessen in Übereinstimmung bringen

Aus dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln ergeben sich erstmalig einheitliche materielle und ideelle Grundinteressen aller Mitglieder der Gesellschaft. Sie alle arbeiten objektiv für das gleiche Ziel, die sozialistische Gesellschaft zu entwickeln, das gesellschaftliche Eigentum zu festigen und zu mehren und mit seiner Hilfe die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Dar-

aus ergibt sich die Möglichkeit, aber auch die Notwendigkeit, die individuellen Interessen, die Interessen der Gruppen und Kollektive, stets erneut mit den gesellschaftlichen Interessen in Übereinstimmung zu bringen. Darin wurzeln letztlich die Vorzüge und Entwicklungstriebe des Sozialismus.

Betrachtet man den gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß als Ganzes, so treten diese